



Megatrends – Der Erfolgsgarant schlechthin für Investoren?

Investment Advisory & Solutions – Investoren-Perspektive Q4 2021

Im Bereich *Investment Advisory & Solutions* haben wir in den letzten Jahren für institutionelle Kunden Portfolien im Privatmarktbereich mit einem Gesamtvolumen von rund 6 Mrd. Euro aufgebaut und kennen daher die Perspektive eines Investors bestens. „Investoren-Perspektive“ – wir berichten Ihnen quartalsweise von unseren Erfahrungen und Erkenntnissen, um auf Themen sowie Trends innerhalb der Privatmärkte einzugehen. Wir freuen uns auf Ihre Fragen oder Feedback.

In dieser Ausgabe betrachten wir die transformativen Risiken der Energiewende, einer der Megatrends im Infrastrukturbereich, und geben einen Einblick, warum diese Risiken mit einer attraktiven Risikoprämie behaftet sind. Weltweit hat der strukturelle Wandel zu einem klimaneutralen Wirtschaften deutlich an Dynamik gewonnen. Regierungen und Unternehmen haben öffentlichkeitswirksam Verpflichtungen abgegeben, selbst gesteckte Klimaziele in den kommenden 30 Jahren zu erreichen. Während der Weltklimakonferenz COP26 haben sich die Teilnehmer verpflichtet, die Treibhausgasemissionen um 45% zu reduzieren und haben damit die Chance erhalten das +1.5°C Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen¹ doch noch zu erreichen. Zur Umsetzung dieser Verpflichtungen werden in den kommenden Jahren signifikante Investitionen in die Energiewende nötig sein.

Infrastruktur – Was sind die Megatrends und warum bieten diese eine Renditechance

Der Kampf gegen den Klimawandel erfordert eine Abkehr von der fossilen Energieerzeugung hin zu erneuerbaren Energien, eine effizientere Nutzung vorhandener Energieressourcen, sowie eine Dekarbonisierung von Industrie und Transport. Zeitgleich erleben wir mit der Digitalisierung einen technologischen Wandel, der Wirtschaft und Gesellschaft transformiert. Aufgrund einer steigenden Stromnachfrage stellt die Digitalisierung die Energiewende vor Herausforderungen, hilft aber zugleich mit neuen Technologien dabei, Energieerzeugung und Transport effizienter zu gestalten. Daraus ergeben sich für uns drei zentrale Megatrends:



Energiewende

Dekarbonisierung der Industrie. Neue grüne, saubere Energie.



Digitalisierung

Neue Technologien: Kommunikation & Rechenleistung



Mobilität

Nachhaltige Mobilität, Elektrifizierung zur CO₂-Reduzierung.

Diese drei Megatrends beschreiben einen tiefgreifenden Strukturwandel, der eine neue Infrastruktur erfordert. Institutionellen Anlegern bietet sich hier die Chance, durch Investitionen in Infrastrukturprojekte und Unternehmen, die diese neue Infrastruktur bereitstellen, den Wandel aktiv mitzugestalten und attraktive

¹ Das Abkommen von Paris verfolgt das Ziel die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf "deutlich unter" zwei Grad Celsius zu begrenzen mit Anstrengungen für eine Beschränkung auf 1,5 Grad Celsius.

Renditen zu vereinnahmen. Während wir uns auf die Energiewende konzentrieren, sind Investitionsmöglichkeiten hierbei nicht auf den Energiesektor limitiert, sondern erfordern weitreichende Sektorübergreifende Investitionen, um den CO₂ Ausstoß auf ein nachhaltiges Niveau zurückzuführen. Um diese Ziele zu erreichen ist es erforderlich, (i) bestehende Infrastruktur umzuwandeln („brown-to-green“), (ii) in neue, grüne Infrastruktur zu investieren, sowie (iii) neue skalierbare Technologien zu entwickeln. Die Energiewende betrifft die gesamte Wirtschaft und folglich müssen auch bestehende Investitionen entlang der kompletten Wertschöpfungskette neu bewertet werden. Dabei bietet sich Investoren die Möglichkeit zu prüfen, ob das Bestandsportfolio mit den eigenen Nachhaltigkeitszielen vereinbar ist und neue Investitionen an den selbst festgelegten Emissionszielen auszurichten. Investoren können hier eine aktive Rolle einnehmen und gemeinsam mit den Asset-Managern die gesetzten Ziele steuern. Eine fehlende Steuerung der Investments im Sinne der Nachhaltigkeitsziele kann dazu führen, dass sich veränderte Rahmenbedingungen negativ auf die Bewertung der Anlage auswirken und zu verminderten Verkaufserlösen führen.

Da die Energiewende ein transformativer Prozess ist und vom Erfolg neuer Technologien und deren Wertschöpfungsketten, sowie dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit abhängt, erwarten Investoren eine entsprechende attraktive Rendite als Kompensation für die damit verbundenen Risiken. Anleger mit reduzierter Risikotragfähigkeit und geringeren Renditeanforderungen, bietet sich die Möglichkeit alternativ auf ausgereifere Technologien und Projekte nah oder in der operativen Reife zu setzen. Sie können beispielsweise in ein im Bau befindliches Windparkprojekt investieren. Bei typischen Themen der „Energy Transition“ ist es für Investoren entscheidend, Projekte auf die transformativen Risiken zu analysieren, diese im Portfoliokontext zu betrachten und sicherzustellen, dass sie mit einer attraktiven Prämie behaftet sind, welche die zusätzlichen Risiken kompensiert.

Auf dem Weg zur Netto-Null – Energiewende auf der Überholspur

Wir sehen im Bereich Infrastruktur, und insbesondere beim Thema Energiewende, ein positives gesellschaftliches, sowie ein unterstützendes politisches und regulatorisches Umfeld. Um die Klimaziele zu erreichen, erwarten wir einen Anstieg sowohl des Angebots als auch der Nachfrage nach „grünen“ Investitionsmöglichkeiten. Abbildung 1 zeigt beispielhaft, wie sich Technologien bis 2050 (IRENA, 2021) ändern müssen, um weiterhin eine realistische Chance zu haben, den Anstieg der Erderwärmung auf +1.5°C zu begrenzen. Um diese Ziele zu erreichen, werden bis 2050 weltweit schätzungsweise zusätzliche Investitionen von weit über 100 Billionen Euro benötigt (IRENA, 2021). Das entspricht ungefähr einem jährlichen Investitionsbedarf von 4% des globalen BIP in 2020.

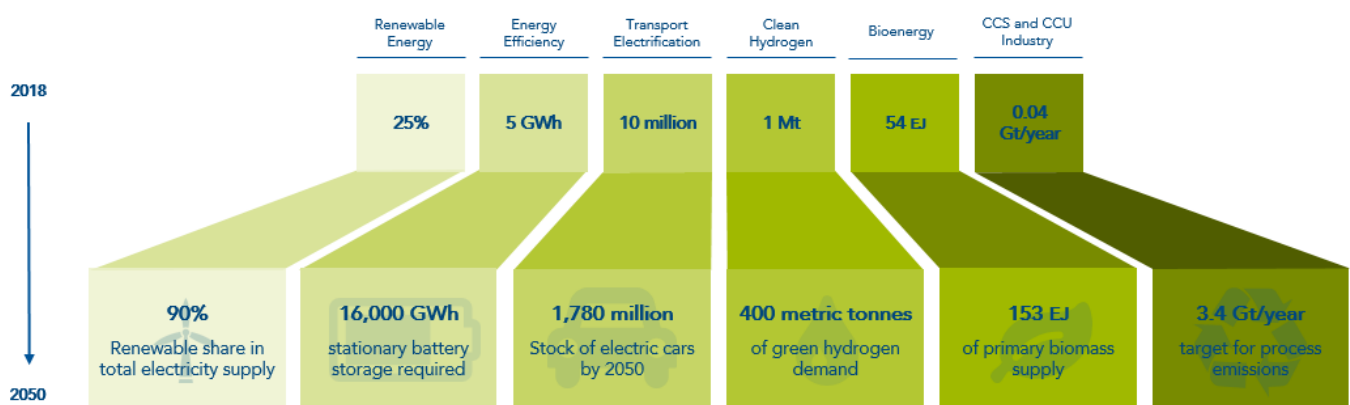


Abb. 1: Technologiebedarf (beispielhaft) in 2050 [Zahlen basieren auf IRENA (2021), World Energy Transitions Outlook: 1.5°C Pathway, International Renewable Energy Agency, Abu Dhabi]

Investitionen in die Energiewende – Transformative Risiken im Blick

Bei der Finanzierung der Umsetzung der ambitionierten Klimaziele bieten sich attraktive Renditepotentiale von oftmals >10% (Netto IRR). Dabei beruht der langfristige Erfolg von Investitionen in die Energiewende auf einer detaillierten Risikoanalyse und Bewertung auf der Ebene einzelner Investments und der Asset-Manager.

Bei der Analyse der Risiken müssen sich Investoren neben den traditionellen Risiken, wie beispielsweise Entwicklungs-, Konstruktions-, oder Preisrisiko, zusätzlich mit den transformativen Risiken der Energiewende befassen. Das Erreichen der Klimaziele ist stark abhängig von der Entwicklung neuer Technologien, ist direkt verbunden mit dem Thema Nachhaltigkeit, erfordert eine Ausweitung der Wertschöpfungskette und ist teilweise von politischen und regulatorischen Entscheidungen abhängig. Da viele der benötigten Technologien noch keine Marktreife oder ausreichende Skalierbarkeit erreicht haben, nimmt das Technologierisiko hierbei eine besondere Rolle ein.

Neben den traditionellen Risiken für Infrastrukturinvestitionen haben wir vier weitere zentrale Risikokategorien identifiziert, die sich unter den Schlagwörtern: (i) Technologie, (ii) Nachhaltigkeit & Impact, (iii) Politische & Regulatorische Risiken, sowie (iv) Wertschöpfungskette zusammenfassen lassen. Zusätzlich erfassen wir in der Kategorie (v) „Andere Risiken“ traditionelle und weitere relevante Risiken, die aus unserer Sicht allerdings weniger zentral sind.

(i) Technologie:

Transformative Prozesse, wie die Energiewende, basieren meist auf neuen technologischen Entwicklungen. Neue Technologien, die bereits in kleineren Projekten erfolgreich waren, müssen oftmals ihre Skalierbarkeit und Kosteneffizienz beweisen. Ein Beispiel hierfür ist „grüner“ Wasserstoff. Wasserstoff spielt in den Plänen zur Dekarbonisierung im Transportwesen und in sogenannten „Hard-to-abate“-Sektoren, wie der Stahlindustrie, eine zentrale Rolle. Die Herstellung von grünem Wasserstoff, mit der aktuellen Technik, ist allerdings noch 2-3x teurer als die Herstellung von „blauem“ Wasserstoff.² Weiter fallende Kosten für erneuerbare Energien, verbesserte Elektrolyse-Technologien, sowie nationale Strategien zur Förderung von grünem Wasserstoff können die Entwicklungen positiv unterstützen. Staatliche Subventionen können in dieser Situation helfen eine Technologie zur Marktreife zu entwickeln und wettbewerbsfähig zu machen. Hierdurch entsteht allerdings auch eine Interaktion mit politischen Risiken.

(ii) Nachhaltigkeit & Impact:

Es gibt signifikante Unterschiede in der Beurteilung was Nachhaltigkeit bedeutet. Um zu verstehen ob eine Investmentopportunität tatsächlich nachhaltig ist, ist es daher wichtig den kompletten Lebenszyklus des entsprechenden Assets zu hinterfragen. Das heißt: Wie klimafreundlich wird produziert? Sind die Lieferketten und deren Zulieferer auch tatsächlich „grün“? Und was passiert am Ende der Lebenszeit mit dem Asset? Dabei beeinflussen diese Faktoren nicht nur die Asset-Bewertung und damit den Verkaufserlös beim Ausstieg, sondern beinhalten auch Reputationsrisiken im Hinblick auf ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen (ESG Kriterien) des Assets. Als ein Beispiel für die komplexen Abwägungen die bei einem Infrastrukturprojekt getroffen werden müssen, betrachten wir den Bau eines Windparks in Lappland. Neben der Frage, wie die Herstellung der Anlage mit möglichst geringen ökologischen Folgeschäden durchgeführt werden kann und wie am Ende der Lebenszeit mit dem Thema Recycling umgegangen wird, gibt es auch vielschichtige gesellschaftliche Herausforderungen. Wie soll beispielsweise die Nutzung des Landes der Sami (Ureinwohner Lapplands) für ein Windkraft-Projekt bewertet werden? Um diese Fragen im Blick zu behalten ist es für den Investor entscheidend, dass die eigenen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Emissionsreduzierung auch vom

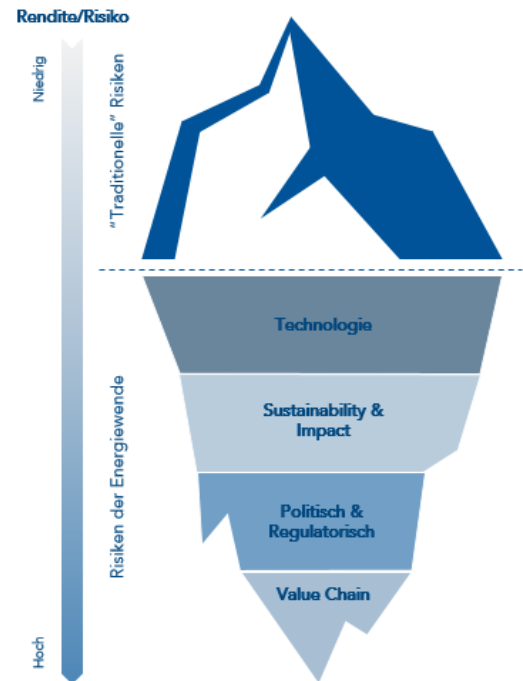


Abb. 2: Risiken unter der Oberfläche

² Aktuell kostet grüner Wasserstoff ungefähr \$3-8/kg, während blauer Wasserstoff \$1-2/kg. Durch technologische Neuerungen und eine steigende Nachfrage soll der Preis für grünen Wasserstoff bis 2030 auf \$1.3-3/kg fallen, und damit wettbewerbsfähig werden (IEA, NZE Szenario, 2021).

Blauer Wasserstoff wird aus Erdgas hergestellt. Mit Hilfe von „CCUS“ (Carbon Capture, Utilisation and Storage), bei dem entstandenes CO₂, bzw. Kohlenstoff eingelagert oder in industriellen Prozessen genutzt werden, könnte sich auch die Klimabilanz von blauem Wasserstoff verbessern.

Manager auf Asset-Ebene von Anfang an umgesetzt werden und Fortschritte auf regulärer Basis berichtet werden.

Neben den direkten Effekten der Nachhaltigkeitsstrategie, gibt es auch relevante indirekte Effekte. Durch den Klimawandel ausgelöste extreme Wetterereignisse und Wachstumsrisiken³ stellen ein zusätzliches Risiko für neue und bestehende Investitionen dar. Damit haben die Nachhaltigkeitsziele des Investors auch einen indirekten Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und dementsprechend auch auf die zukünftige Renditeentwicklung des eigenen Portfolios.

(iii) Politisch & Regulatorisch:

Politische & Regulatorische Risiken sind per se keine neuen Risiken, spielen aber in der Energiewende eine wichtige Rolle. Förderprogramme, Einspeisetarife, oder ein regulierter, einheitlicher Ansatz zum Emissionshandel sind notwendig, um die Entwicklung sauberer Energie zu unterstützen und die richtigen Anreize zur Erfüllung der Klimaziele zu setzen. Dabei sollte besonders der Handel mit CO₂-Zertifikaten keine Ausweichmöglichkeit zur tatsächlichen Reduzierung von CO₂-Emissionen bieten. Am Beispiel von Wasserstoff lässt sich gut erklären, dass die politische Unterstützung eine wesentliche Rolle spielt, um die schnelle Integration neuer Technologien in die Wirtschaft zu unterstützen.⁴ Aufgrund der Bedeutung staatlicher Förderprogramme bei der Reduzierung von Technologie- und Nachfragerisiken besteht durch die lange Dauer der Förderprogramme die Gefahr, dass sich politische Prioritäten verschieben und damit die Finanzierung der Förderung nicht dauerhaft sichergestellt werden kann.

(iv) Wertschöpfungskette:

Eine erweiterte Wertschöpfungskette spielt bei vielen Transaktionen eine wichtige Rolle. Das heißt der Anleger investiert nicht nur in ein einzelnes Asset, sondern in eine Kombination aus verschiedenen Technologien. Ein Beispiel für erweiterte Wertschöpfungsketten ist eine Solaranlage mit Batteriespeicher innerhalb eines Mikronetzes („micro-grid“). Da erneuerbare Energien in der Energieproduktion oft volatil sind, kann eine Kombination mit einem Batteriespeicher die Nutzungsmöglichkeiten erweitern und die Abhängigkeit von ausreichend Sonneneinstrahlung oder Wind reduzieren. Zeitgleich wird die Dezentralisierung der Energiesysteme, besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern, einen essentiellen Teil zum Erreichen der globalen Klimaziele einnehmen und damit der Bau von netzunabhängigen („off-grid“) Lösungen an Bedeutung gewinnen. Das bedeutet für den Investor, dass sich das Risikoprofil der Investitionen verschiebt bzw. erweitert und damit, wie in dem Beispiel, auch die Risiken der Batterietechnologie gemeinsam mit der klassischen Solaranlage betrachtet werden müssen.

(v) Andere Risiken:

Neben den oben beschriebenen transformativen Risiken, dürfen natürlich auch klassische Risiken wie Entwicklungs- oder Konstruktionsrisiken nicht außer Acht gelassen werden. Aufgrund von kürzeren oder nicht vorhandenen Abnahmeverträgen spielt zudem das Preisrisiko in der Energiewende eine vergleichsweise große Rolle. Außerdem birgt die Lieferkette weitere Risiken was die reine Beschaffung von Materialien angeht. Wegen der hohen Komplexität erfordern erfolgreiche Investitionen in die Energiewende zudem erfahrene Partner, mit langjähriger Expertise in der entsprechenden Technologie, die den Zugang zu einzelnen Investitionsprojekten sicherstellen. All diese Risiken sollten in der Gesamtbewertung einer Investmentopportunität berücksichtigt werden. Allerdings sind diese Risiken mit geringeren Unsicherheiten behaftet und daher einfacher zu bewerten und in der Berechnung der Risikoprämie zu berücksichtigen.

Die richtige Risikoabwägung ist entscheidend

Was bleibt für die Investoren: die Herausforderung, die Risiken zu erfassen, zu klassifizieren und mit der eigenen Renditeerwartung sowie Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen.

³ In einem +4°C Szenario, das ohne aktive Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels wahrscheinlich ist, gehen Schätzungen ab dem Jahr 2050 von jährlichen Kosten in Europa von EUR 200 Milliarden aus (COACCH, 2018).

⁴ 17 Nationen haben aktuell eine nationale Wasserstoff Strategie vorgelegt und 20 weitere Nationen arbeiten im Moment an eigenen Strategien (IEA, 2021).

Tabelle 1 zeigt eine Übersicht der Transformationsrisiken mit unserer aktuellen Einschätzung ihrer Auswirkungen auf einzelne Marktsegmente. Die dargestellten Risiken beziehen sich nicht exklusiv auf die Energiewende, sondern sind für alle transformativen Megatrends relevant. Vor allem bei technologischen Risiken gehen wir davon aus, dass sich im Zeitverlauf zeigt, welche Technologien sich durchsetzen und sich dadurch das Risiko-Rendite Profil entsprechend anpasst.

Am Beispiel grüner Wasserstoff betrachtet bedeutet dies: Da die aktuell verfügbaren Elektrolyse-Technologien nicht ausreichend effizient und skalierbar sind und dadurch die Kosten noch zu hoch ausfallen, sehen wir im aktuellen Marktumfeld hohe Technologierisiken. Gleichzeitig sehen wir nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken, da zur Herstellung von grünem Wasserstoff hauptsächlich Wasser und grüner Strom verwendet wird und nur Sauerstoff als Nebenprodukt entsteht. Wasserstoff ist auch ein gutes Beispiel um die Interaktion von technologischen und politischen Risiken darzustellen. Während staatliche Subventionen im aktuellen Umfeld die Weiterentwicklung der Technologie unterstützen können, führen sie aber auch zu einer Abhängigkeit von politischen Mehrheiten. Ein Regierungswechsel kann hier dazu führen, dass staatliche Subventionen reduziert werden, bevor grüner Wasserstoff voll kostendeckend produziert werden kann. In der Wertschöpfungskette sehen wir aktuell ein mittleres Risiko, da der Erfolg der Technologie von einem ausreichenden Angebot an kosteneffizienten Elektrolyseuren abhängt und im Moment noch nicht absehbar ist ob sich der entsprechende Markt schnell genug entwickeln wird.

Asset \ Risiko	Technologie	Nachhaltigkeit & Impact	Politisch & Regulatorisch	Wertschöpfungskette	Andere Risiken (beispielhaft)
Renewable Energy	▲	▲▲▲	▲	▲▲	Variabilität, Preisrisiko
Energy Efficiency	▲▲▲	▲▲▲	▲▲	▲▲▲	Lieferkette, Plattform
Transport Electrification	▲▲	▲▲	▲▲	▲▲	Lieferkette
Clean Hydrogen	▲▲▲	▲	▲▲▲	▲▲	Abnahmerisiko
Bioenergy	▲▲	▲▲▲	▲▲▲	▲▲	Lieferkette (Rohstoff)
Carbon Capture & Storage	▲▲	▲	▲▲▲	▲▲▲	Entwicklung

Tabelle 1: Risikoeinschätzung ausgewählter Marktsegmente

▲ - „Niedrig“, ▲▲ - „Mittel“, ▲▲▲ - „Hoch“

Praxisbeispiel: Erwartete Risikoprämie - Windkraft und Grünen Wasserstoff

- (i) In einer klassischen Brownfield Wind-Transaktion, in der das Projekt operativ ist und durch ein langfristiges PPA abgesicherte Zahlungsströme aufweist, erwarten wir eine Rendite zwischen 4-6%.
- (ii) Wenn Investoren bereit sind, Konstruktionsrisiken einzugehen, steigt die Renditeerwartung bei abgesichertem Preisrisiko auf 6-8%.
- (iii) Wenn Investoren bereit sind, in transformative Technologien wie grünen Wasserstoff zu investieren, muss die Rendite neben Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken auch für zusätzliche Technologie-, Regulierungs- und Preisrisiken entschädigen.

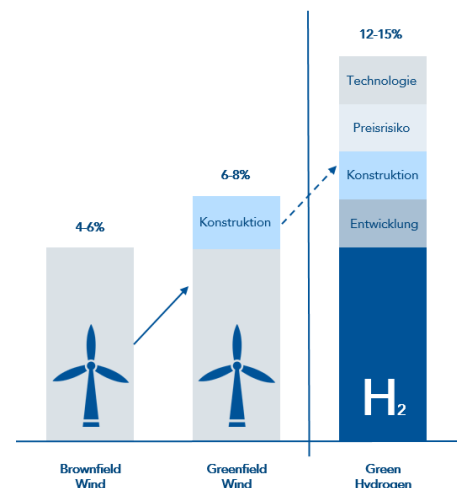


Abb. 3: Beispielhafte Darstellung Risikoprämie

Die Auswahl des richtigen Partners macht den Unterschied aus

Die Berücksichtigung von traditionellen und transformativen Risiken und deren Interaktion hat zur Folge, dass die aktive Steuerung der Risiken einer Infrastrukturinvestition in die Energiewende komplexer ist, als bei traditionellen Infrastrukturinvestitionen. Um eine attraktive risikoadjustierte Rendite zu erwirtschaften, benötigt der Investor daher Zugang zu Erfahrung im Umgang mit den zugrundeliegenden Assets und Expertise in der Auswahl der entsprechenden Anbieter.

Da die entsprechenden Transaktionen meist noch nicht die Größe der traditionellen Infrastrukturinvestitionen angenommen haben, nehmen transformative Themen bei den größeren Fonds üblicherweise nur eine beimischende Rolle ein. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass Strategien mit Fokus auf die Energiewende tendenziell eher im mittleren Marktsegment (Volumen bis 1,5 Mrd. EUR) angesiedelt sind. Dieser Teil des Marktes wird mehrheitlich durch Spezialisten für bestimmte Nischen besetzt, die die nötige technische Expertise und Erfahrung haben, um mit der Komplexität auf Asset-Ebene entsprechend umgehen zu können. In diesem Kontext gewinnt auch die Portfoliodiversifikation, sowohl innerhalb des Themas Energiewende, als auch für das gesamte Infrastrukturportfolio an Bedeutung.

Investoren die in transformative Themen, wie die Energiewende investieren wollen, stehen zusätzlich vor der Herausforderung, dass gerade im mittleren Marktsegment eine Vielzahl von unterschiedlichen Strategien, Managern und Investment-Opportunitäten zur Verfügung stehen und dieses Angebot auch in Zukunft stetig wachsen wird. Dies erfordert daher eine große Sorgfalt bei der Auswahl der passenden Asset-Manager. Bei fehlenden oder begrenzten internen Ressourcen auf Investoreseite können externe Partner den nötigen Mehrwert im Auswahlprozess schaffen.

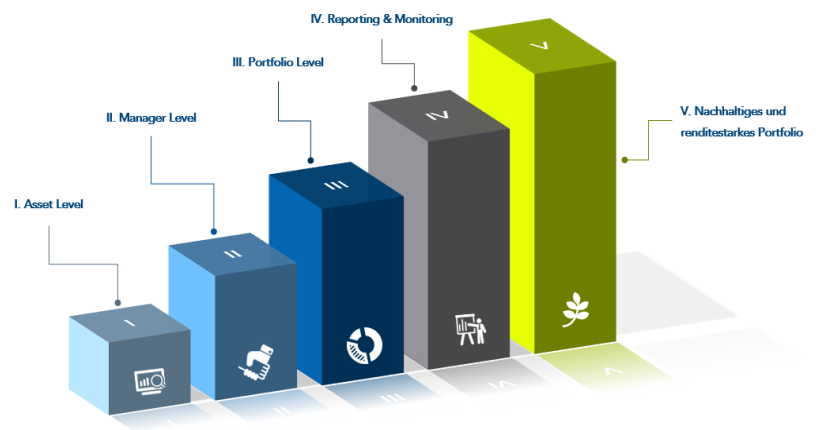


Abb. 4: PCAG - 5 Stufen zum nachhaltigen Portfolio

In Abbildung 4 zeigen wir vereinfacht, welche einzelnen Stufen Investoren berücksichtigen sollten, unter Einhaltung von Investorenspezifischen Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeitszielen, um ein diversifiziertes Portfolio aufzustellen. Bei der Auswahl eines Partners gilt es zu beachten, dass dieser die passenden Strategien umsetzen kann. Bei standardisierten Investmentprogrammen wird häufig mit einer bestimmten Mindestgröße der Zielfonds gearbeitet, um auf Programmebene effizient zu sein. Dies hat zur Folge, dass attraktive Manager aus dem mittleren Marktsegment aufgrund der zu geringen Größe ausgeschlossen werden können. Außerdem ist die Berücksichtigung individueller Anforderungen an spezielle Reporting-Standards oder Auswertungen zur eigenen Nachhaltigkeitsstrategie in einem standardisierten Investmentprogramm oftmals nur schwer umsetzbar.

Fazit

Investitionen in die Energiewende sind langfristig. Der ökologische und gesellschaftliche Nutzen wird sich erst in vielen Jahren zeigen, zeitgleich bedarf die Dringlichkeit keiner weiteren Erläuterung. Die Kosten nicht zu handeln werden in der Zukunft weitaus höher sein als die Investitionssummen die heute benötigt werden. Für Investoren ist es daher umso wichtiger, die transformativen Prozesse und die damit einhergehenden Risiken entsprechend zu berücksichtigen. Ebenso erfordern erfolgreiche Investitionen in Infrastruktur spezialisierte Partner auf allen Ebenen, die die nötige Expertise mitbringen und Lösungen anbieten, die mit standardisierten Investitionsprogrammen so nicht umsetzbar wären. Nur so können Investoren eine aktive Rolle im nachhaltigen Investieren erfolgreich einnehmen und eine attraktive Rendite erzielen, die mit einem ökologischen und gesellschaftlichen Mehrwert über das finanzielle Element hinausgeht.

Über Prime Capital Investment Advisory & Solutions (IAS)

In der Einheit Investment Advisory & Solutions beraten wir institutionelle Kapitalanleger entlang des gesamten Investmentprozesses. Der Bereich verfügt über eine langjährige und nachweisliche Expertise in verschiedensten Privatmarktsegmenten sowie über fundierte Kenntnisse der regulatorischen Rahmenbedingungen, die für eine erfolgreiche Umsetzung notwendig sind. Dabei geht unser Ansatz über eine reine Beratungsfunktion hinaus und umfasst zudem die Umsetzung im Rahmen einer Kapitalanlageverwaltung sowie der Implementierung. IAS verfügt über nach internationalem Standard (ISAE) zertifizierte Prozesse und Kontrollen bei der Leistungsdurchführung sämtlicher Dienstleistungen.

Weitere Informationen über Prime Capital AG stehen unter www.primecapital-ag.com zur Verfügung.

Autoren:



Toni Quittschalle
Head of Manager Selection
+49 69 9686 984 258
Toni.Quittschalle@primecapital-ag.com

Kontakt:



Sebastian Stehling
Head of Investment Advisory & Solutions
+49 69 9686 984 343
Sebastian.Stehling@primecapital-ag.com



Daniel Huss
Director, Manager Selection
+49 69 9686 984 385
Daniel.Huss@primecapital-ag.com

Disclaimer:

Dieses Material richtet sich ausschließlich an Personen, die erfahrene oder bestehende Investoren in kollektiven Kapitalanlagen sind, professionelle Kunden sind oder anderweitig berechtigt sind, gemäß dem geltenden Angebot zu investieren. Dieses Material ist vertraulich und nur für die Person bestimmt, der es zur Verfügung gestellt wurde. Eine Kopie darf unter keinen Umständen ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Prime Capital einer anderen Person als dem autorisierten Empfänger gezeigt, kopiert, übermittelt oder anderweitig gegeben werden. Die Verbreitung der hierin enthaltenen Informationen in bestimmten Rechtsordnungen kann eingeschränkt werden, und dementsprechend liegt es in der Verantwortung jedes potenziellen Anlegers, sich in Bezug auf die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Vorschriften zu überzeugen. Dieses Material dient den Informationszwecken, ist nur für Ihren Gebrauch bestimmt und stellt keine Einladung, Aufforderung oder ein Angebot dar, eines der genannten Produkte oder Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, oder zu kaufen oder zu verkaufen. Die bereitgestellten Informationen sollen keine ausreichende Grundlage für eine Investitionsentscheidung bieten. Die hierin enthaltenen Informationen sind vorläufig, dienen nur zu Diskussionszwecken, sind nur eine Zusammenfassung der wichtigsten Informationen, sind nicht vollständig und enthalten keine wesentlichen Angaben über den geplanten Fonds, einschließlich wichtiger Konfliktangaben und Risikofaktoren im Zusammenhang mit einer Investition in diesen Fonds, und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es besteht keine Verpflichtung, dieses Material zu aktualisieren, zu ändern oder zu ergänzen oder den Leser anderweitig zu benachrichtigen, falls die hierin genannten Informationen oder die hier in diesem Text dargelegte Meinung, Projektion, Prognose oder Schätzung sich ändert oder unzutreffend wird.